



Rader Bürgerbusfahrer und ihre Partner machten einen Ausflug nach Düsseldorf.

Foto: Schneidewind

Rader Bürgerbusverein besucht den Landtag

CDU-Abgeordneter Nettekoven hört sich die Sorgen der Fahrer an.

Aktive und ehemalige Fahrerinnen und Fahrer des Rader Bürgerbusvereins und ihre Partner waren kürzlich zu Gast im Landtag in Düsseldorf. Dort erlebten wir eine Stunde lang eine Debatte über die Sekundarschule auf dem Lande“, berichtet Pressesprecher Wolfgang Schneidewind.

Mitglieder kämpfen für seine Gemeinnützigkeit

Anschließend stellte sich der CDU-Landtagsabgeordnete Jens-Peter Nettekoven den 38 Besuchern. Er berichtete über sich persönlich – und über sei-

ne Arbeit für Radevormwald und Remscheid. Dann hörte er sich die Sorgen der Mitglieder des Bürgerbus-Vereins an und versprach, sich für eine Verbesserung einzusetzen.

„Es ging darum, dass dem Verein nach einigen Jahren die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Wipperfürth aberkannt worden ist, während das Finanzamt Gummersbach den Kollegenvereinen im Südkreis bei gleichen Vereinszielen diese gewährt“, berichtet Schneidewind

Und: Der Bürgerbus-Verein hat in den letzten Jahren die kostenlosen Kaffeefahrten für

Rader Senioren erfolgreich durchgeführt. Jährlich wurden auch die Vorschulkinder vom Familienzentrum Kottenstraße nach Schloß Burg gefahren, um dort eine Führung zu erleben. Beide Angebote wurden nun verboten. „Nun müssen wir von der Regierungspräsidentin in Köln eine Ausnahmeregelung bekommen“, kritisiert Schneidewind. Aber auch die neue Notarzaufteilung sei beim Landtagsabgeordneten angesprochen worden. „Es wurde kritisiert, dass zum Beispiel ein diensthabender Arzt von Lindlar künftig nach Radevormwald fahren muss.“